

Lokal-Nachrichten.

Lienz, 16. Jänner 1913.

Die zugefrorene Igel. Seit einigen Tagen ist infolge der andauernden Kälte das Flußbett der Igel, hauptsächlich von der Spitalbrücke bis zum Abfall, zugefroren. In einigen Stellen ist die Eisbede allerdings nur sehr dünn, so daß die Kinder gewarnt werden sollten, selbe zu überqueren, ehe ein Unglück passiert.

Verchiebung des Termins zur Ueberreichung der Rentensteuer- und Personaleinkommensteuer-Bekanntnisse. Amtlich wird uns berichtet: Nach dem in Aussicht genommenen parlamentarischen Kalendarium soll in den ersten Wochen des laufenden Jahres auch die Reform des Personalsteuergesetzes beraten werden. Da für den Fall der Vortierung dieser Reform sich in der Art der Ausfüllung der Befehmsnisse gegenüber dem bisherigen Vorgang einige wesentliche Änderungen (unter anderem Wegfall der dreijährigen Durchschnittsberechnung) ergeben würden und auch insbesondere von der in Aussicht genommenen Amnestiebestimmung eine Wirkung auf die Forderungen erwartet wird, hat sich das Finanzministerium veranlaßt gesehen, die Frist zur Ueberreichung der Rentensteuer- und Personaleinkommensteuerbekanntnisse für das Jahr 1913 zu verschieben und zwar auf die Zeit vom 15. Februar bis 15. März 1913. Diese Befehmsnisse sind daher erst vom 15. Februar an (statt wie bisher schon vom 1. Jänner an) bei den Steuerbehörden zu überreichen.

Beisgewinner beim Kapellwettbewerb in Lienz am 14. Jänner 1912: 1. Best: Kaiserl. Rat Dr. Anton Wurnig in Lienz; 2. Josef Meirer, Lienz; 3. Sebastian Zwißl, Lienz; 4. Leo Wanner, Lienz; 5. Josef Müller, Amlach; 6. Eduard Kosler, Lienz; 7. Franz Fuchs, Lienz. Kranzbesitzer: 1. Best: Kaiserlicher Rat Dr. Anton Wurnig, Lienz; 2. Alois Pichler, Lienz; 3. Franz Fuchs, Lienz; 4. Johann Jakob, Lienz.

Original-Berichte.

Abdruck unserer Original-Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Aus Osttirol.

Döllach, 14. Jänner. (Zubiläum.) Unser Kirchensänger Josef Pontiller feierte mit seiner Gattin Anna im Familienkreise sein 25jähriges Hochzeitsjubiläum. Viel Glück für weitere 25 Jahre!

Döllach, 15. Jänner. Die Matrifellenbücher der Pfarrkirche erzählen vom Jahre 1912 folgendes: Neue Erbenpflger 44; darunter zwei frische Wuben, die beschlössen, in allem gemeinsame Sache zu machen; zugleich in die Welt zu fahren, zugleich zu singen, zu schreien und zu pfeifen, wie's ihnen gerade paßt. Recht so! — Heimwärts gezogen sind 36. Darunter 7 über 70, 12 unter einem Jahr. Zwei junge Menschenfinder haben schon nach wenigen Minuten genug bekommen von der Welt. Kaum hatten sie die Augenlein geöffnet, haben sie dieselben auch schon wieder zugemacht, sich auf die Seite gelegt und gedacht: Psitt di Gott, schöne Welt; geh wieder heim, da ist's mir zu kalt und — zu teuer. — Den Ehestand ausserforsen haben sich sechs Paare. Mögen sie darin auch das gesuchte Glück finden!

Jstetal und Nebentäler.

St. Jakob in Def. 10. Jänner. (Begräbnisse.) Diese Woche hatte sich der Senfmann bis jetzt schon drei Todesopfer geholt. Am Dreikönigsfest starb nach kurzer Krankheit eine Viertelsunde nach Empfang der hl. Sterbesakramente der Tischler und Zimmermann Johann Auer zu Paterer in Rinderbach im Alter von erst 44 Jahren, eine arme Witwe und drei kleine, noch nicht schulpflichtige Kinder hinterlassend. Eine Lungen- und Rippenfellentzündung hatte diesem freundlichen, aber gewiß schon länger etwas fränkenden Manne ein so rasches Ende bereitet. Am Mittwoch wurde er, von Feuerwehrmännern getragen, zur letzten Ruhe befeuert. Der Bahre voran schritt die freiwillige Feuerwehr, deren Mikalied der Verstorbene war. — Kaum war das Grab über einem Familienvater geschlossen, folgte ihm schon ein zweiter im Tode nach. Das Zügensglocklein läutete und von Mund zu Mund ging's: Das „Tomblor Jörgel“ ist gestorben. Ja, wiederum einen Familienvater, diesmal von zehn unmiündigen Kindern im Alter von fünf Monaten bis zwölf Jahren, hat der unerbitterliche Tod nach nur fünf-tägiger Krankheit dahingerafft. Er starb an Brustfellentzündung im Alter von 56 Jahren, drei Stunden

nach Empfang der hl. Sterbesakramente. Wohl darf man auch in dieser Beziehung das Tal-Sprichwort anwenden: „Defregger, hast du a Glück!“ Georg Defregger, Bauer zu Tomblor in Tegisch, war ein intelligenter Mann und eine bekannte Persönlichkeit. Die überaus zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung am Leichenbegängnis zeugte von seiner Verschätzung und möge der untröstlichen Witwe, den Kindern, Geschwistern und Verwandten ein geringer, irdischer Trost in ihrem herben Schmerz sein. — Am 8. Jänner starb dann auch die alte Pufferin Theres Ploner im Alter von 79 Jahren, eine auch in mancher Hinsicht bekannte Persönlichkeit. Bei diesem Begräbnis kam aber einem so recht zum Bewußtsein, daß im Tode alle Menschen gleich sind, ob reich oder arm, König oder Bettler, allen bleibt hier auf Erden das Grab.

St. Jakob, 11. Jänner. (Schnee.) Endlich scheint es doch zu schneien, aber bisher hat es nur so viel Schnee gemacht, daß das Eis verdickt und so recht zum Fallen hergerichtet ist.

St. Jakob i. Def., 12. Jänner. (Vorbereitung. — Eheaufgebot.) Heute fand im Gasthof „Unterrain“ eine allgemeine, öffentliche Vorbereitung wegen Gründung eines Konsumvereines statt. — Von der Kanzel herab lautete es und mäschenstill horchten die Zuhörer: Das Sakrament der Ehe zu empfangen haben sich entschlossen Bräutigam Angelus Grösbacher, Handelsreisender, und Braut Katharina Troger zu Schusters in Bruggen.

Hopfgarten i. Def., 14. Jänner. (Vollversammlung der Standschützengesellschaft.) Die ordentliche Jahresvollversammlung der Standschützengesellschaft von Hopfgarten findet am 20. Jänner (Sebastianitag) l. J. in der Veranda beim „Neuwirt“ mit dem Beginn um 9 Uhr vormittags statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Tätigkeitsbericht, 2. Rechnungsführerbericht vom Jahre 1912, 3. Wahl von drei Revisoren zur Ueberprüfung der Jahresrechnung von 1912, 4. Vortrag des ersten Schützenrates über Schützen- und Schießstandsweisen, 5. Verschiedenes. Die Jahresrechnung für 1912 liegt beim Unterchützenmeister zu jedes Mitglieds Einsicht auf. Zu zahlreichem Erscheinen wird freundlichst eingeladen. Die Vorsteherung.

St. Jakob i. Def., 14. Jänner. (Begräbnis und neuerlicher Todesfall.) Immer trauriger tönen zu Beginn dieses Jahres die Glocken; einschneidend und herzerregend war das Begräbnis, das heute stattgefunden hat. Die zahlreiche Beteiligung der ganzen Bevölkerung am Leichenbegängnis der Frau Ursula Leitner, Treiblerin, betraute das innigste Mitleid mit dem hinterbliebenen Gatten und den armen Kindern, die wohl noch kaum wissen und verstehen, was sie an der Mutter verloren haben. Die Musik, deren Mitglied der nunmehrige Witwer ist, spielte am frischen Grabeshügel einen wehmütigen Trauermarsch, der manchen heiße Tränen entlockte. — Während wir noch am offenen Grabe stehen, hörte man schon wiederum das Zügensglocklein läuten. Gestern, 13. Jänner, abends starb nach längerer Krankheit Georg Ranacher zu Gfarter in der Feistritz im 72. Lebensjahre. In der Früh hatte er sich noch einmal mit den heiligen Sterbesakramenten versehen lassen. Er folgte nun so bald seiner Schwester Ursula Ranacher, die vor einer Woche in Lienz gestorben ist, im Tode nach. Das ist nun innerhalb acht Tagen der fünfte Sterbefall.

Prägraten, 12. Jänner. (Eine Skipartie auf den Großvenediger.) Am 6. Jänner nachmittags unternahmen 10 hiesige Burschen unter der umsichtigen Führung des Vergüßers Franz Leitner mittels Skiern eine Tour zur 2960 m hohen Defreggerhütte, wo übernachtet wurde. Am 7. Jänner um 7 Uhr 15 Min. früh erfolgte der Aufstieg zum Gipfel des 3660 m hohen Großvenedigers, der um 9 Uhr 10 Min. erreicht wurde. Höher schlägt das Herz, wenn man das weite Gebirge in seiner majestätischen Ruhe im Winterkleide vor sich hat. Die Aussicht war unbeschreiblich schön, die Temperatur mäßig (— 10 Grad R), was einen mehr als halbstündigen Aufenthalt ermöglichte. Um 10 Uhr wurde die Abfahrt angetreten und es war ein wahres Vergnügen, bei den günstigen Schneeverhältnissen über die weiten Schneefelder dahinzugleiten. Natürlich fehlte es auch an unfreiwilligen „Niederlagen“ nicht, doch ist auf der ganzen Tour kein einziger Unfall vorgekommen. Nach längerer Nacht auf der Hütte ging's wieder abwärts durch das langgestreckte Tal der Dorfer Alpe und Prägraten zu, das um 4 Uhr abends erreicht wurde. Die Besteigung des Großvenedigers im Winter, von Prägraten aus, ist mittels Skiern oder Schneeschuhen leicht durchzuführen und man wird für die aufgewendete Mühe reichlich belohnt, da die Fernsicht eines Sommertages keinen

Vergleich mit der eines Wintermorgens aushält. — Der Skisport scheint sich hier sehr einzubürgern. Die Jugend mit ihren selbstverfertigten Brettern aus Lärchen- oder Fichtenholz, welche mit Schnüren oder Draht an den Füßen befestigt werden, hat ihre Freude daran. Wer die Besteigung zur Winterzeit unternehmen will, kann sich hier einen ortskundigen Führer mitnehmen.

W.-Matrel, 15. Jänner. (Zimmergewehr-Freischießen.) Am 19., 20. und 26. Jänner 1913 findet im Gasthof zum Wohlgemuth ein Zimmergewehr-Freischießen statt. Beste: 10 Ehrenbeste, 10 Schleckerbeste, 7 Jungschützenbeste und 20 Jurbeste im Gesamtbetrage von Kr. 200. Am Sebastianitag findet abends 8 Uhr ein Schützen- und Jägerchmaus (Gratiseffen) mit gemüthlicher Unterhaltung für Schützen und Jäger statt; zugleich Fortsetzung des Schießens.

Pustertal und Nebentäler.

Innichen, 13. Jänner. (Von der Feuerwehr.) Gestern, Sonntag, den 12. Jänner, hatte die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihre Generalversammlung. Näherer Bericht folgt.

Innichen, 13. Jänner. Die nächste christlich-soziale Tischgesellschaft ist im Gasthaus des Josef Baumgartner (Kaffee.) Gegenstand: Politische Weltlage. Anfang 5 1/2 Uhr nachmittags.

Sexten, 14. Jänner. (In die Maschine geraten.) Der Geselle des hiesigen Tischlermeisters Josef Holzer hatte heute nachmittags das Unglück gehabt, mit einer Hand in die elektrisch betriebene Hobelmaschine zu geraten, wodurch er zwei Finger ganz und zwei zum Teil verlor.

Reischach, 13. Jänner. (Eigenartiges Ehehindernis.) Ein eigenartiges Ehehindernis ist hier vorgekommen; es sollte dieser Tage eine Person Braut werden. Zufällig trat in ihrem Wohnhause die Diphtheritis auf, so daß das Haus unter Kontumaz gestellt wurde und wie es scheint, wird zu dieser Hochzeitzeit keine Dispens mehr möglich sein.

Reischach, 13. Jänner. (Verschiedenes.) Die Volksbewegung für 1912 weist auf: 13 Geburtsfälle, 6 Sterbefälle, sämtlich Erwachsene, 4 Hochzeiten. — Heute wurde hier getraut Josef Steidl, Huber-Bauer in Straffen, mit Anna Huber von Sillian. Glück auf! — Am 10. Jänner hatte man hier den höchsten Kältegrad für heuer — 11° R.

Verlach, 10. Jänner. (Kirchenmusik.) In den Weihnachtstagen bis Dreikönig wurde hier vom Kirchenchor aufgeführt: drei Messen von Goller Vinzenz, drei Messen von Witterer, Haslermesse II; Palestina: Aeterna Christi munera; L'hora passa von Biadana; Grösbacher: M. St. Michaelis; Singenberger: Stabat Mater; Springers sehr schwere Messe: Lauda Sion; Stehle: M. Salve Regina; Witt: Missa XI und St. Lucia, Gradualien, Offertorien, Vespren, Pange lingua von Witterer, Goller, Haller, Stehle, Witt. Repertorium von gesungenen Messen im ganzen 40. Introitus usw. immer Choral: bei den Korate wird am Ende des Antes ein Marienlied gesungen und Tantum ergo, Choral.

Verlach, 10. Jänner. (Mitterle.) Geburten im Jahre 1912 18; Trazungen 3; Sterbefälle 15, nämlich 6 Kinder, 8 alte Leute von 62 bis 83 Jahren, eine junge Mutter von 37 Jahren. — Kressenz Kammerlander, Weib des Michael Walder zu Auer, 85 Jahre alt, wurde gestern begraben. — Herr Johann Webhofer, Rager, hat beim oberen Müller einen Spezeireladen eröffnet, jetzt brauchen wir noch einen Bäcker. Manche unserer Bäcker sind Meister in Filigranarbeit. Warum bekommt man in Italiens-Tirol so großes und schönes Brot? Weil die Gemeinden sich darum kümmern.

Straßen, 14. Jänner. (Realitätenwechsel.) Josef Walber, Besitzer des Kumperte-Anneiens zu Hintenburg, gedankt uns zu verlassen. Er hat sich in Oberleng einen Hof gekauft und sein Gut hier um den Preis von Kr. 14.000 an Anton Wiedemayr, den früheren Besitzer zu Lienharter in Pichl, überlassen. Wiedemayr ist nach dem Brande in Pichl nach Innichen übersiedelt und hat sich dort ein Quartier genommen und auf eine günstige Kaufgelegenheit gewartet. Dem Vernehmen nach soll er nicht einen schlechten Handel gemacht haben.

Straßen, 14. Jänner. (Hochzeit.) Die drei Könige kamen mit einem doppelten Aufgebote und heute war die Hochzeit des Marerjohanes und Wesslers des dortigen Gutes Franz Webhofer mit der Piger-Tochter Anna Stoder. Daß es nicht ganz geräuschlos herging, sondern tüchtig gejubelt wurde, läßt sich denken. Die Brautleute haben auch beim Hochzeittische kommuniziert, was besonders schön und passend an diesem Ehrentage ist. Nach dem Hoch-